



Monika Lammel

Ostern | 2019



Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm

Provokation Ostern

Pfarrer Winfried Schmid



Ist es angemessen, von Gott als Provokateur zu sprechen? Zumindest klingt das in unseren Ohren befremdlich oder gar provokant. Doch wenn man die Geschichte Gottes mit den Menschen anschaut, ist es nicht von der Hand zu weisen: Gott provoziert.

Provozieren heißt herausrufen. Und das tut Gott von Anfang an. Mit seinem ersten Wort an Abraham ruft Gott diesen aus seinen gewohnten Bindungen heraus: „Geh fort aus deinem Land und von

deiner Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde.“

Mit einer Provokation beginnt auch die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel. ER ruft es aus der Gefangenschaft, aus der Sklaverei in Ägypten heraus, um es in ein Leben in Freiheit zu führen.

Ähnliches können wir auch bei den Heiligen entdecken. Gott ruft diese Menschen aus ihrer Ichverfangenheit heraus, um sie davon zu befreien, immer nur um sich selbst zu kreisen. ER befreit sie zur Liebe.

Abraham, die Israeliten, die Heiligen – sie alle haben sich provozieren, herausrufen lassen und sich auf diesen Gott eingelassen. Sie haben es gewagt, sich dem weiten Himmel seiner Liebe zu öffnen. Sie haben geglaubt und vertraut und den Alltag ihres Lebens aus diesem Glauben heraus gestaltet.

Gott provoziert – ER ruft heraus – und dies nicht nur in den Anfängen und verschiedenen Phasen des Lebens, sondern auch an seinem Ende. Dies ist uns an Jesus Christus vor Augen geführt

worden: GOTT hat den Gekreuzigten herausgerufen aus der schier unüberwindbaren Macht des Todes. Christus ist auferstanden.

Auch Ostern ist eine Provokation Gottes. Und nicht zuletzt ist Ostern auch für jede und jeden von uns eine Provokation. Denn jede und jeder ist herausgerufen, sich auf den Auferstandenen einzulassen, der jeder und jedem persönlich zusagt: „Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit.“ Wage ich es, mich von diesem Wort aus dem Kokon meiner Selbstverfangenheit herausrufen zu lassen? Klammere ich mich an dieses sich breitmachende Etwas, das sich ICH nennt – oder wage ich, mich dem Anruf des Auferstandenen zu öffnen? Wage ich zu glauben?

Das wünsche ich Ihnen, verbunden mit einem herzlichen österlichen Gruß!

Gedanken der Künstlerin zum Titelbild

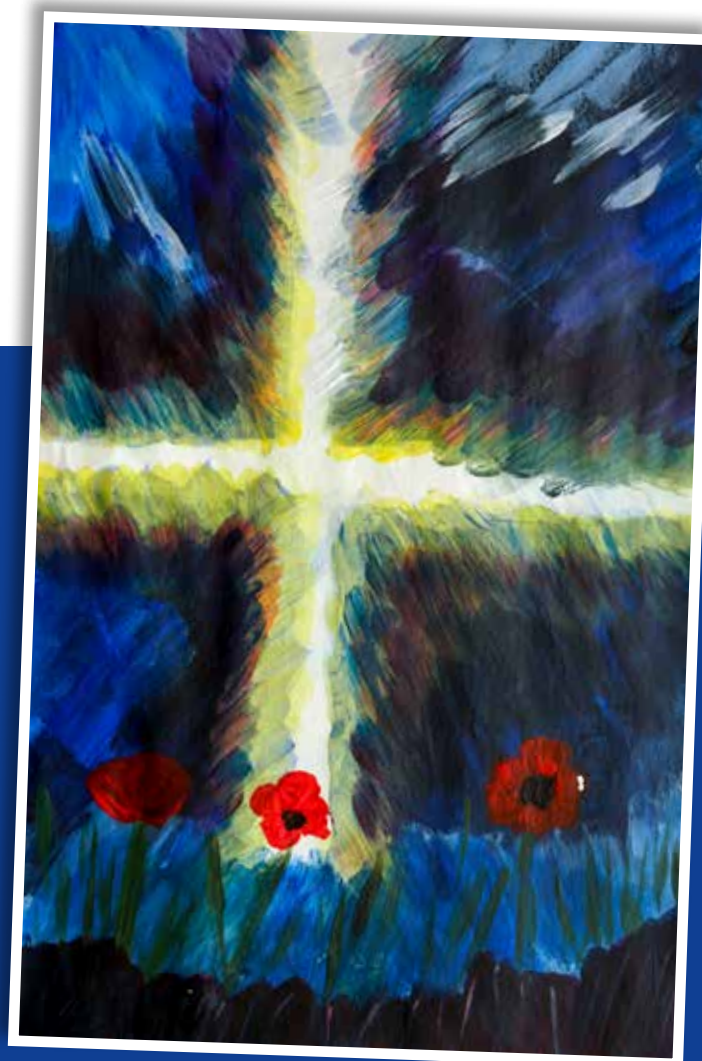
„Neues Leben im Licht“ (2019), Acryl auf Papier, 19,5 x 29,5 cm, Monika Lammel

Bevor ich dieses Bild gemalt habe, habe ich mir Gedanken gemacht, was Ostern für mich eigentlich bedeutet und mit welchem Farbspektrum ich das am besten umsetzen kann. Das Gegenspiel von Licht und Dunkelheit drückt mein Verständnis von Ostern besonders gut aus.

Dabei repräsentieren die vielen dunklen Blautöne das schwere, dunkle Kreuz Jesu, sein dunkles Grab und natürlich seinen Tod. Im Gegensatz dazu steht das Licht, das in Form des Kreuzes erstrahlt.

Es spiegelt seine Auferstehung wider und die Wärme der guten Gefühle, die dabei entstanden sind und immer noch entstehen.

Die Blumen im Vordergrund symbolisieren durch ihre rote Farbe sowohl das neue Leben als auch eine Erinnerung an den Tod.



Aus der Gemeinde

Maria Bartik-Nitsche,
Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Liebe Gemeinde von St. Petrus,

es ist Ende Februar und die Vorbereitungen für den Osterbrief sind in Arbeit.

Neben mir liegen zwei Artikel, die am 25. Februar 2019 in der Stuttgarter Zeitung erschienen sind – zum einen „Franziskus verspricht hartes Durchgreifen“ und zum anderen „Und zum Abendessen gab es Schläge!“ Der eine Artikel handelt von der Missbrauchskonferenz der Bischöfe, Ordensoberen und Kurienveteren im Vatikan – hochrangig einberufen – und im anderen Artikel geht es um die Heimerziehung im ehemaligen katholischen Kinderheim St. Josef in Ludwigsburg-Hoheneck. Beides sind Themen, die gerade viele Menschen beschäftigen, und die auch an mir und unserer Gemeinde nicht so einfach vorbeigehen. Anfang des Jahres haben die Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit eine Stellungnahme zum sexuellen Missbrauch in der Kirche veröffentlicht und in dem Artikel darum gebeten, unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern weiterhin Vertrauen entgegenzubringen, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit. Diese Anliegen möchte ich noch einmal bestärken! Ich wünsche mir, dass das Leben in unserer Gemeinde, trotz dieser schwierigen Zeit, mit einer bejahenden Grundeinstellung zur Arbeit in unserer Kirchengemeinde weitergeführt werden kann.

In diesem Sinne begann auch das Jahr 2019 einmal mehr mit der Sternsingeraktion. Die kleinen Könige und ihre Begleiter waren in unserer Gemeinde unterwegs und sammelten rund 7 000 € für

notleidende Kinder in aller Welt. Nicht mehr wegzudenken ist der ökumenische Neujahrsgottesdienst mit anschließendem Stehempfang. Ein Angebot, das Gelegenheit gibt, das neue Jahr im ökumenischen Sinne zu begrüßen und sich bei anregenden Gesprächen zwischen unserer evangelischen und katholischen Kirchengemeinde auszutauschen.

Auf dem diesjährigen Klausurtag der Seelsorgeeinheit (SE) haben wir den gemeinsamen Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“ reflektiert, ausgewertet und für einen gemeinsamen Abschlussbericht vorbereitet. Unsere SE hatte sich in den vergangenen Monaten mit dem Prozess beschäftigt und angestrebt, mit Interviews in den Gemeinden ein Bild davon zu bekommen, welche Erwartungen es an die Kirche gibt, wie Kirche wahrgenommen und wie die Kirche in fünf Jahren gesehen wird. In einem weiteren Punkt des Tages diskutierten die Kirchengemeinderäte erneut über die Stelle des Jugendreferenten auf Seelsorgeeinheitsebene, nachdem im vergangenen Jahr keine Bewerbungen eingegangen waren. Wir sind übereingekommen, die Stelle in einem ersten Schritt als Teilzeitstelle auszuschreiben und zu besetzen.

Das Jahr 2019 ist für unsere Kirchengemeinde ein bedeutendes Jahr. Die Kirche St. Petrus wurde vor 50 Jahren, am 5. Oktober 1969, in einem feierlichen Gottesdienst von Weihbischof Wilhelm Sedlmeier geweiht und ist damit zum Mittelpunkt unserer Kirchengemeinde geworden. Schon seit Monaten laufen die Vorbereitungen für dieses Festjahr.



Vor allem die Gestaltung einer ansprechenden Festschrift ist ein großes Ziel, damit es zu einer bleibenden Erinnerung wird. Darüber hinaus haben unsere Ausschüsse ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm aus Konzerten und Vorträgen für Sie erstellt.

Der Höhepunkt des Jahres wird ganz sicher der Festgottesdienst im Oktober werden. Auf dem Grundstein der St.-Petrus-Kirche steht „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen“. Unter diesem Leitgedanken wird am

**Sonntag, den 6. Oktober 2019
um 10.15 Uhr**

in St. Petrus der Festgottesdienst mit Bischof **Dr. Gebhard Fürst** stattfinden.

Sie sind herzlich zum Jubiläumsgottesdienst und anschließendem Stehempfang eingeladen.

Im Namen des Kirchengemeinderats wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Osterfest!



50 Jahre St. Petrus: die Musik zum Fest

Gerald Hofmann

„Ein Fest ohne Musik ist möglich, aber sinnlos.“ Viele würden hier spontan zustimmen und manch einer ginge noch weiter – mit der Feststellung, es sei womöglich die Musik, die die Welt im Innersten zusammenhält. Diese zugegeben recht frei abgewandelten Zitate treffen wohl des Pudels Kern, jedenfalls aber den Wunsch des Konzertausschusses von St. Petrus, im Jubiläumsjahr „50 Jahre St. Petrus“ besondere musikalische Hochgenüsse zu präsentieren. **Und dieses musikalische Festmenü erwartet uns 2019:**

Sonntag, 07.04.2019, 18.00 Uhr
St. Petrus

Vokalensemble CantoBlu

„Ubi caritas: Wo Liebe – ist Gott“

Sonntag, 30.06.2019, 18.00 Uhr
St. Petrus

Blockflötenorchester

der Musikschule Bietigheim-Bissingen

Streicherensemble

Fred Schuster

Festliches Konzert zum
Patrozinium



Sonntag, 19.05.2019, 18.00 Uhr
St. Petrus

Brenz-Band

Sonntag, 06.10.2019, 19.30 Uhr
Kelter Tamm

Christoph Reuter

„Alle sind musikalisch! (außer manche)“ - Musikkabarett

Christoph Reuter, Pianist und musikalischer Partner von Dr. Eckart von Hirschhausen, präsentiert den musikalischen Hauptgang zum Jubiläumsmenü.

(Bitte beachten Sie die besondere Uhrzeit und Spielstätte)

Sonntag, 10.11.2019, 18.00 Uhr
St. Petrus

Sebastian Fischer (Violine)

Dorothea Rieger (Sopran)

Konrad Klek (Orgel)

Ein geistlicher Liederabend mit Werken der Romantik



Sie sind herzlich eingeladen! Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.

Diese Kinder werden am 12. Mai zur Erstkommunion gehen:

Antonio Baleta, Benjamin Becker, Colin Bonk, Luisa Dax, Marlene Decker, Raphael Dopfer, Dennis Erhard, Nico Erhard, Angelo Ferraro, Emily Heinze, Milu Iafelice, Hannah Krain, Lisa Kuhn, Mia Lasarczyk, Moritz Marcinek, Jonas Meyer, Simon Mundt, Robin Neumann, Elisa Pelizza, Maja Perić, Ron Pflugfelder, Lukas Plättner, Francesca Sannino, Theresa Schiller, Danik Schwarz, Mario Scigliano, Morena Scigliano, Felisa Stöckl, Julie Towae, Leonie Wohlgemuth





Denke positiv – lebe mit Humor

Dietmar Glaubitz

In diesem Jahr haben wir im Erwachsenenbildungsausschuss unsere Veranstaltungen unter das Thema „Humor“ gestellt. Als ich für den Osterbrief dazu einen Artikel schreiben wollte, habe ich mir auch die Frage gestellt: Was sagt eigentlich die Bibel zu Humor oder was haben Humor und unser Glaube gemeinsam? Sowohl unser Glaube an die Auferstehung als auch unser Humor sind beide von unbändigem Optimismus geprägt – das scheinbar Unmögliche erscheint uns möglich. Unser Glaube

begleitet uns in unserem Leben in der Hoffnung auf dem Weg zu unserem liebenden Gott und der Humor hilft uns, oft schwierige Situationen zu bestehen und mental zu überwinden.

Nicht umsonst heißt es „Humor hilft heilen“. In unserer ersten Veranstaltung zeigte uns Laura Fernandez sehr eindrücklich, wie „die Clowns den Weg in die Krankenhäuser fanden“. Frau Prof. Dr. Keil vermittelte uns in ihrem Vortrag „Wer

leben will, muss älter werden!“, dass Älterwerden und später auch Altsein heißt, immer wieder neu werden, neugierig bleiben, Widerstände überwinden, Widerstand leisten und die Abschiede bis zum letzten Atem-

zug leben lernen. Das ist das Abenteuer, das nie endet, aber jeden Morgen mit dem Sonnenaufgang wieder beginnt. Im Herbst werden sich in unserem dritten Vortragsabend der Therapeut Dr. Michael Titze und der Klinikclown Kampino dem Thema „Humor als therapeutischer Schlüssel oder: Wenn sich Therapeut und Clown begegnen“ nähern.

Mit einer gemeinsamen Busfahrt zur Burgruine Weibertreu am **Samstag, den 4. Mai**, werden wir uns auf einem anderen Wege mit dem Thema Humor beschäftigen. Dort trugen ja bekanntlich bei einer Belagerung die Frauen ihre Männer von der Burg, um sie vor dem Tode zu schützen – und die Belagerer erlaubten dies auch mit Humor. Unser traditionelles Open-Air-Kino am **Freitag, den 19. Juli**, wird sich ebenfalls mit Humor befassen nach dem Motto „Film ab - Humor los!“ Bleiben Sie neugierig – aber vor allem humorvoll.



© pixabay/congerdesign

„Bei Gott sind wir zu Hause“ – Erstkommunion 2019

Maria Bartik-Nitsche

„Bei Gott sind wir zu Hause“ – das ist das Thema der diesjährigen Erstkommunion. Für 30 Kinder unserer Gemeinde begann die Vorbereitungszeit im November mit einem bunten Nachmittag: sich kennenlernen, zusammen mit Pastoralreferent Ludger Hoffkamp die Kirche St. Petrus erkunden und Spiele machen. So verging die erste Gruppenstunde wie im Flug.

Ein Zuhause zu haben ist wichtig, es gibt Geborgenheit und Sicherheit. Ein Zuhause ist da, wo wir uns wohl fühlen und unter Menschen sind, die wir lieben und denen wir

vertrauen können. In den Gruppenstunden und gemeinsamen Aktionen konnten die Kinder dies erfahren. Gemeinschaft steht im Mittelpunkt der Erstkommunionvorbereitung. Singen, beten, basteln, Geschichten von Jesus hören, zum Abschluss jeder Gruppenstunde das Brot teilen, zusammen mit der Gemeinde Familiengottesdienste feiern und in der Gemeinschaft mit anderen Menschen Gott begegnen – das alles war Teil der Vorbereitungszeit. Aber auch das Vergnügen kam nicht zu kurz! Bei einem zauberhaften Nachmittag mit Clown und Zauberer Kampino wurde gestaunt und gelacht. Bis heute bleibt es für viele Kinder ein Geheimnis, warum es am 13. Januar nachts in Tamm nicht geschneit hat!

Herzlichen Dank an die Gruppenleiterinnen Frau Becker, Frau Decker, Frau Dopfer, Frau Krain, Frau Mundt, Frau Stöckl und Frau Towae, die die Kinder mit Freu-

de und großem Einsatz begleitet haben. Vielen Dank an Frau Leis und Frau Wehner für die Vorbereitung der Kinder in der Kinderkirche, allen Eltern und allen, die die Kinder und uns auf ihrem Weg zur Erstkommunion unterstützt haben. Und natürlich ein großes Dankeschön an Pastoralreferent Ludger Hoffkamp für die wunderbare Begleitung in dieser Vorbereitungszeit.

Der Festgottesdienst zur Ersten Heiligen Kommunion findet am **Sonntag, den 12. Mai 2019 um 10.15 Uhr** in St. Petrus statt.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, ihren Familien, Verwandten und Freunden einen schönen Festtag und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Mittwoch, 10. April	17.00 Uhr Beichtgelegenheit, Maria Trost
Samstag, 13. April	15.00 Uhr Beichtgelegenheit, St. Petrus
Sonntag, 14. April Palmsonntag	10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe, St. Petrus
Donnerstag, 18. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Eucharistiefeier, Maria Trost
Freitag, 19. April Karfreitag	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, St. Petrus
Samstag, 20. April Karsamstag	21.00 Uhr Osternachtsfeier, St. Petrus, anschlie- ßend Agape-Feier im Gemeindeheim
Sonntag, 21. April Ostersonntag	10.15 Uhr Festgottesdienst, St. Petrus
Montag, 22. April Ostermontag	10.15 Uhr Gemeinsame Eucharistiefeier der Seel- sorgeeinheit, St. Bonifatius, Asperg



Kinderkirche, Familiengottesdienste und Jugendgottesdienste

Sonntag, 14. April Palmsonntag	10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe, St. Petrus
Donnerstag, 18. April Gründonnerstag	16.00 Uhr Paschamahl für Kinder, Maria Trost
Freitag, 19. April Karfreitag	10.15 Uhr Kinderkreuzweg, Maria Trost
Sonntag, 19. Mai	10.15 Uhr Kinderkirche, St. Petrus
Sonntag, 26. Mai	10.15 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Erstkommunion
Sonntag, 2. Juni	10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, St. Petrus
Sonntag, 7. Juli	10.15 Uhr Kinderkirche, St. Petrus
Sonntag, 21. Juli	10.15 Uhr Kinderkirche, St. Petrus

Impressum



Kath. Kirchengemeinde St. Petrus
Mörikestr. 14 71732 Tamm
www.st-petrus-tamm.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Öffentlichkeitsausschuss der
Kirchengemeinde St. Petrus

Auflage: 2500

Gestaltung: Natascha Findeis